

Solarparks im Eichsfeld auf alten Brachflächen geplant

Anders als im benachbarten Landkreis Nordhausen wollen die Wirtschaftsförderer im Eichsfeld Solarparks nicht auf wertvollen Gewerbeflächen ansiedeln.



Auf ähnlichen, ungenutzten Brachflächen sollen im Eichsfeld Solarparks angesiedelt werden. Foto: René Weißbach

Eichsfeld. "Wir favorisieren vielmehr Altflächen, die für Gewerbe nicht attraktiv sind", erklärt Gerald Schneider vom Landratsamt.

So ist beispielsweise ein Solarpark "Zum kalten Lande" auf dem ehemaligen Militärgelände bei Kreuzebra in Vorbereitung. Der Plan wurde im Mai genehmigt. Die Sonnenkollektoren könnten noch dieses Jahr gebaut werden - auf einer Fläche von 46.000 Quadratmetern. 1,5 bis 2 Megawatt Strom sollen hier täglich entstehen.

Einen Aufstellungsbeschluss für einen Solarpark fasste vorige Woche auch der Steinheuteröder Gemeinderat. Hier ist das Gelände der früheren Hähnchenmastfabrik im Visier eines privaten Investors. 2,5 Hektar wäre der Park groß und würde 1,8 Megawatt erzeugen.

Fünf bis sechs weitere Standorte könnte sich Gerald Schneider vorstellen. Geprüft wird derzeit der frühere LPG-Sitz in Großtöpfer. Ziel sei es, Ställe mit Tierhaltung nicht mehr in Ortsnähe anzusiedeln. Weil die Flächen anderweitig kaum zu nutzen wären, sieht Schneider in Solarparks eine Alternative und Einnahmequelle für Kommunen. Wobei der Wirtschaftsförderer nur mit ernsthaften Interessenten arbeitet, wie er sagt, nicht mit Unternehmern, die erst einmal überall Optionen zu sichern versuchen.

Thomas Müller / 25.08.11 / TA